



© Meinrad Hofer

MARTIN HASELBÖCK:
Gründer & künstlerischer Leiter des
Orchesters Wiener Akademie
Künstlerischer Leiter von Musica Angelica, Los Angeles
„Conductor in residence“ des Liszt-Festivals Raiding, Österreich

Der österreichische Dirigent Martin Haselböck stammt aus einer bekannten Musikerfamilie. Nach Studien in Wien und Paris und mit internationalen Wettbewerbspreisen ausgezeichnet, erwarb er sich früh grosse Reputation als Organist und arbeitete mit Dirigenten wie Claudio Abbado, Lorin Maazel, Wolfgang Sawallisch, Riccardo Muti und vielen anderen.

Mehrere bedeutende zeitgenössische Komponisten wie Ernst Krenek, Alfred Schnittke, Cristobal Halffter oder Gilbert Amy haben für Martin Haselböck Kompositionen geschrieben und ihm diese gewidmet. Seine aus über 50 Aufnahmen bestehende Diskographie als Organist wurde mit dem Deutschen Schallplattenpreis, dem Diapason d'Or und dem Ungarischen Liszt-Preis gewürdigt und beinhaltet u.a. die vielbeachtete jüngste Aufnahme des Gesamtwerkes für Orgel von Franz Liszt. Martin Haselböck ist Juror der großen internationalen Orgelwettbewerbe und hat beratend am Bau zahlreicher Konzertinstrumente, so der im März 2011 eröffneten neuen Orgel im Goldenen Saal des Wiener Musikvereins, mitgewirkt.

Martin Haselböcks intensive Beschäftigung mit dem Repertoire der klassischen Kirchenmusik im Rahmen seiner Tätigkeit als Hoforganist veranlasste ihn **1985 zur Gründung des Orchesters Wiener Akademie**. Neben einem jährlichen Konzertzyklus im Wiener Musikverein sind er und sein Originalklangorchester regelmässig Gast und „artists in residence“ in Konzertsälen und bei Opernproduktionen auf der ganzen Welt. Über 60 Aufnahmen mit Musik von Bach bis hin zu Kompositionen des beginnenden 20. Jahrhunderts (so das auf Texte von Friederike Mayröcker von Haselböck komponierte „Jandl-Requiem“) wurden vom Orchester Wiener Akademie unter seiner Leitung veröffentlicht. Zu den Preisen, die das Ensemble für seine Aufnahmen erhielt, zählen der **Deutsche Schallplattenpreis** und der **Diapason d'Or**.

Haselböck ist gefragter Gastdirigent weltweit führender Orchester und leitete in dieser Funktion bisher die Wiener Symphoniker, das Gewandhausorchester Leipzig, das Deutsche Symphonie-Orchester und das Konzerthausorchester Berlin, die Staatskapelle Weimar, die Dresdner Philharmonie, die Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern, das Orchestra Giuseppe Verdi Milano, die Nationalphilharmonien Spaniens, Ungarns, Tschechiens, Estlands, der Slowakei und Sloweniens, das Orchestre National de Lyon, das Royal Philharmonic Orchestra Flandern, das Mariinsky Orchester und viele andere.



Auch als Operndirigent blickt Martin Haselböck seit seinem Debüt bei den Händel-Festspielen Göttingen auf eine erfolgreiche Karriere zurück. Als erster Dirigent erarbeitete er deutschsprachige Neuproduktionen von Mozart-Opern auf Originalinstrumentarium und erhielt für seine Produktion des „Don Giovanni“ den Mozart-Preis der Stadt Prag. Haselböck hat Neuproduktionen bei den Festivals in Salzburg, Schwetzingen und Wien sowie an den Opernhäusern von Hamburg, Hannover, Köln und Halle dirigiert. Als künstlerischer Leiter des Festivals Reinsberg leitete er gefeierte Produktionen von „Der Freischütz“, „Fidelio“, „Hänsel und Gretel“ sowie „Acis und Galatea“.

Mit dem amerikanischen Schauspieler John Malkovich und dem österreichischen Regisseur Michael Sturminger entwickelte Martin Haselböck die Musikdramen „The Infernal Comedy“ und „The Giacomo Variations“. Bis Herbst 2013 waren die Produktionen unter der musikalischen Leitung Haselböcks in knapp 150 Vorstellungen an 72 Spielorten, darunter Hamburg, Budapest, London, Paris, Prag, Warschau, Moskau, Istanbul, Tel Aviv, Buenos Aires, Toronto, Chicago, New York und Rio de Janeiro zu sehen. 2013 wurde „The Infernal Comedy“ in der deutschen Fassung mit Burgschauspieler Michael Maertens uraufgeführt, die Produktion von „The Giacomo Variations“ mit John Malkovich wurde unter Mitwirkung von Martin Haselböck und dem Orchester Wiener Akademie verfilmt.

Martin Haselböck erhielt für seine Arbeit mehrere Preise und Auszeichnungen, darunter das Österreichische Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst, den Prager Mozart-Preis und zuletzt das Grosse Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich.

Beim **Andermatt Swiss Alps Classics** treten Martin Haselböck und das Orchester Wiener Akademie mit Chen Reiss (Sopran) und Hans Peter Schuh auf.